

Jetzt erst Recht.

„Jetzt erst Recht. Rechtsansprüche absichern. Soziale Grundrechte einfordern“ – das ist das Motto der heurigen BAWO-Fachtagung, die von Mo, 20.5. bis Mi, 22.5. in Innsbruck stattfindet.

Mehr denn je passt dieses Motto als Kommentar zu den gegenwärtigen gesellschaftlichen und sozialpolitischen Entwicklungen:

- Der Ministerrat hat die bisherige Mindestsicherung begraben und ein Sozialhilfegrundsatzgesetz geplant. Von den vielen kritischen Stellungnahmen – siehe dazu auch die [Stellungnahme](#) der BAWO – ist nur sehr wenig in den neuen Entwurf eingeflossen. So entspricht die Berechnung der Wohnkosten, wie schon vorher, in keiner Weise den realen Gegebenheiten. Auch die Diskriminierung aufgrund von Sprache bleibt bestehen, ebenso wie die Schlechterstellung zugewanderter Menschen.

Die in Teilen diskriminierende Ausrichtung der Sozialhilfe und die Vielzahl an Kann-Bestimmungen zeugen von der Rückkehr einer almosenhaften, bevormundenden Fürsorge – so die Armutskonferenz. Diese Sozialhilfe wird soziale Ungleichheit erhöhen, Wohnungsnot verstärken und die Chancen für wohnungslose Menschen, dauerhaft in einer eigenen Wohnung zu leben und auf eigenen Beinen zu stehen, massiv verschlechtern. Die Länder sind hier gefordert gegenzusteuern, um weiterhin wirksame Wohnungslosenhilfe zu sichern. Wir werden künftig mehr als bisher gegen Abwertung und Stigmatisierung auftreten müssen. Jetzt erst Recht.

- Obdach- und Wohnungslosigkeit ist eine Menschenrechtsverletzung – das gilt für Österreich genauso wie für andere Länder. In europäischen Metropolen nehmen EU- BürgerInnen einen überproportional großen Anteil unter wohnungslosen Menschen ein. Die FEANTSA spricht im aktuellen [Housing Exclusion Report](#) von einer europaweiten Explosion der Zahlen von Obdach- und Wohnungslosigkeit. Angesichts

beängstigender Nachrichten aus Ungarn zur Kriminalisierung von Obdachlosigkeit müssen auch wir in Österreich den Blick auf solche und ähnliche Entwicklungen schärfen. Alkoholverbote auf öffentlichen Plätzen, Nächtigungsverbote u.Ä.m. bestrafen Menschen in Not, statt Obdach- und Wohnungslosigkeit strukturell zu bekämpfen. Wohnungslose Menschen brauchen eine Wohnung und haben ein Recht auf ein Leben in der Mitte unserer Gesellschaft. Jetzt erst Recht.

- Jetzt erst Recht: Das passt auch zu den vielen positiven Initiativen, die sich rund um Themen der BAWO entwickelt haben. So wurde eine europäische Bürgerinitiative gestartet, die die Europäischen Gesetzgeber in einer Petition auffordert, die rechtlichen und finanziellen Rahmenbedingungen für bezahlbares Wohnen in der EU zu verbessern. Denn immer mehr Menschen in Europa können sich das Wohnen nicht mehr leisten. Rund 82 Mio. Menschen geben mehr als 40 Prozent des Einkommens fürs Wohnen aus – das ist unzumutbar! Auch die BAWO ist Teil dieser Initiative – unterstützt die Petition unter www.housingforall.eu.
- Auch die BAWO wird sich weiter intensiv mit Themen an der Schnittstelle zwischen Wohnpolitik und Wohnungsmarkt beschäftigen. „Leistbarkeit konkret“ war kürzlich der Titel eines Workshops, bei dem Michael Klien, WIFO-Experte, unterschiedliche Indikatoren für Leistbarkeit vorgestellt hat. Jetzt erst Recht – das hat sich wohl auch die Oberösterreichische Wohnungslosenhilfe gedacht – und eine anspruchsvolle Fachtagung gestaltet. Die Resonanz darauf war mit rund 150 TeilnehmerInnen fulminant.

Jetzt erst Recht: Rechtsansprüche absichern. Soziale Grundrechte einfordern. Mehr dazu bei der Fachtagung im Mai in Innsbruck. Ich freue mich auf ein Wiedersehen!

Elisabeth Hammer.